

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 59.

28. Juli

1838.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Waldrennach, Oberamtsgerichts-Neuenbürg. (Schuldenliquidation). In der Schuldsache des Georg Schwämmle, Bürgers und Küblers zu Waldrennach, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag den 21. August 1838

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Waldrennach, vorgenommen werden.

Den Schuldheißern wird nun aufgegeben, die — in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen. Neuenbürg, 17. Juli 1838. K. Oberamtsgericht. Lindwiler, A.B.

Heinberg, Oberamts Neuenbürg. (Hausverkauf). Aus der Schuldenmasse des Jakob Freude dahier wird dessen kleines Wohnhaus am

Samstag den 11. August

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Gerichtszimmer an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Auswärtige haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses ersucht. Den 24. Juli 1838. Schuldheißernamt. Stahl.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Sauerwasser-Empfehlung). Bei Gottfried Schötte im Haggäble ist täglich frisches Sauerwasser zu haben.

Calw. Christian Frommer beim Waldhorn hat ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Holzplatz, sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Calw. Eine 4% württembergische Staats-Obligation von 500 fl. ist zu verkaufen. Offerte nimmt an und Auskunft darüber gibt die Redaktion.

Martinsmoos, Oberamts Calw.
Der Unterzeichnete hat eine kleine Liegen-
schaft welche in einem Haus, Felder und
Wiesen besteht, zu verkaufen. Liebhaber
können solche besehen, und dana mit demsel-
ben einen Kauf abschließen. Schulmeister
Pfäfflin.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:
300 fl. Pfleggeld bei Christian Bäuerle in
Niedhalden.

Einige Hundert Gulden bei Schuhmacher
Stickel in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze
Woche sind frische Langenbretzel zu haben bei
Bäcker Kempf.

Höfen. Der Unterzeichnete kauft folgen-
de ihm entbehrlich gewordene Gegenstände
um billigen Preis:

eine vierstizige bedeckte Chaise in ganz
gutem Zustande,
eine doppelte Mostpresse sammt Stein
und Mahltrog,
eine ganz neue Tafelmange.

Ernst Leo.

Calw. Heute Abend ist keine Versamm-
lung des hiesigen Liederkranzes.

Hirsau. Alle unsere guten Freunde und
Befannte laden wir zu unserer Hochzeitfeier,
die am Dienstag den 31. Juli im Waldhorn
dahier stattfindet, ergebenst ein.

Steueraufscher Steinhilber
mit seiner Braut Anna Maria
Hackert.

Calw. Bei günstiger Witterung ist mor-
gen Harmoniemusik in meinem Garten.

F. Bühler.

Calw. Einen Querosen größerer Gat-
tung mit sturzenem Aufsatz, einen 19 Zmi
haltenden kupfernen Kessel, einen dto. 1½
Zmi haltend, einen messingenen dto. welcher
14 Zmi hält, alle im besten Zustande, hat
billigst zu verkaufen

Ferdinand Eberhardt.

Altenstaig, Dorf. Die Kommun
wird in ihrem Kommunwald Enzwald, an
der Enzthalstraße 100 Klafter tannen Schei-
terholz, worunter aber ungefähr 40 Klafter
buchenes, am

Samstag den 11. August

Mittags 11 Uhr

theilweise oder im Ganzen, je nachdem sich Lieb-
haber zeigen, verkaufen; das Holz kann
täglich eingesehen werden, und wird noch
bemerkt, daß solches sehr gut zum Abführen
an die Enz ist.

Die Verhandlung ist bei Sonnenwirth
Schaible in Simmersfeld, wohin die Kaufs-
liebhaber eingeladen werden. Aus Auftrag
des Gemeinderaths: Schultheiß Theurer.

Belehrung

die ursprünglichen Kuhpocken
betreffend.

(Schluß).

Im Ganzen scheint der Entwicklungsgang
der einzelnen Pocken bei Kühen, sowohl was
die mehr materiellen Erscheinungen, als auch
die Aufeinanderfolge dieser letztern in der
Zeit betrifft, ziemlich mit dem Entwick-
gange der geimpften Kuhpocken bei Men-
schen übereinzustimmen; dagegen findet, viel-
fältigen, bei uns gemachten Beobachtungen
zufolge, die Entwicklung der Pocken
bei Kühen nicht so gleichzeitig statt,
wie dieses von mehreren Beobachtern ange-
nommen worden ist, indem man häufig be-
obachten kann, daß, während die zuerst er-
schienenen Pocken bereits in Borken sich um-
gewandelt haben, sich noch ganz frische nach-
treiben, wie denn auch bei uns ganz verschie-
dene Fälle vorgekommen sind, daß von einer
und derselben Kuh in Zwischenräumen von
8—14 und noch mehreren Tagen von solchen
später nachgetriebenen Pocken wiederholt mit
Erfolg geimpft worden ist. Ob übrigens die-

se successive Entwicklung der Pocken bei Kühen nicht mitunter die Folge wiederholter Injizirung der Kühe durch ihr eigenes Pockengift bei Gelegenheit des Melkens und daher in solchen Fällen die nachgetriebenen Pocken nicht das Werk einer von selbst sich ergebenden Entwicklung seyen, ist noch nicht ausgemacht.

Was die Unterscheidung der ächten Pocken von den sogenannten unächtten betrifft, so ist die Frage, ob es wirklich unächte Pocken bei den Kühen gebe, überhaupt noch nicht entschieden, indem einerseits verschiedene Arten von an den Eutern der Kühe vorkommenden Ausschlägen den Namen von Pocken schon gar nicht verdienen, andererseits aber die Beweise, welche man von der Größe, der Farbe, der mangelnden Vertiefung in der Mitte der Pocke, der Abwesenheit einer peripherischen Röthe etc., insbesondere aber davon für die Unächtheit einzelner Pocken hat nehmen wollen, daß nemlich dieselben auf Menschen ohne Erfolg übergetragen worden sind, schon darum keine ganz sichern Merkmale für Aechtheit oder Unächtheit der originären Kuhpocken gewähren, weil Farbe, Größe und die übrigen Charaktere derselben sehr von zufälligen Umständen und Einwirkungen abhängen und leicht einer größeren oder geringeren Abweichung von der gewöhnlichen Norm unterliegen, der Umstand aber, daß von der einen Pocke mit Erfolg, von der andern nicht mit Erfolg geimpft worden ist, schon darum für die Unächtheit dieser letztern kein sicheres Zeugniß abgibt, weil auch noch verschiedene andere Ursachen die Schuld an dem Mißlingen der Impfung tragen können, und nament-

lich bei uns mehrfältige Fälle vorliegen, daß an dem einen Tag mehrere Kinder ohne allen Erfolg von einer Kuh geimpft worden sind, während die von derselben Kuh am nächstfolgenden Tage an andern Impflingen gemachten Impfversuche sämmtlich gelungen sind, und daher die Erfolglosigkeit der Impfung ohne Zweifel in häufigen Fällen nicht sowohl von Unächtheit der Pocken, als von dem unrichtigen Zeitpunkte, in welchem geimpft worden ist, und von andern zufällig mitwirkenden Neben-Umständen sich herschreiben mag, weswegen es auch rathsam ist, von einer und derselben pockenkranken Kuh und selbst von auf gleicher Stufe der Entwicklung stehenden Pocken in verschiedenen Zeitabschnitten zu impfen, überhaupt aber den Gang des Ausschlags bei den Kühen, namentlich auch in Beziehung auf die häufig stattfindende Nachentwicklung von Pocken etwas längere Zeit zu beobachten, und dieses auch den Vieheigenthümern zu empfehlen.

In der Regel wird es daher rathlich seyn, so lange, als sich nicht bestimmtere Unterscheidungsmerkmale von ächten und unächtten Pocken bei Kühen herausgestellt haben, bei Erscheinung von wirklich pockenartigen Ausschlägen an den Eutern der Kühe die Impfung in allen Fällen vorzunehmen, in welchen die Pocken sich nicht etwa dadurch, daß sie bössartige, fressende, übelriechende Geschwüre an den Eutern der Kühe hervorbringen (wovon jedoch bis jetzt bei uns unter einer sehr nahmhaften Zahl von Pockenfällen bei Kühen kein Beispiel vorgekommen ist), wenn auch nicht in Beziehung auf Aechtheit, doch hinsichtlich eines gesteigerten Grades der Virulen; oder Bösar-

tigkeit des Charakters der vorhandenen Pocken verdächtig machen. Außerdem wären, besonders da so häufig die bei Kühen erscheinenden Pocken zu spät zur Anzeige kommen, um von denselben noch frische Lympher gewinnen zu können, auch die Borken zur Impfung zu benützen, was schon in einigen Fällen mit Erfolg geschehen ist. Was übrigens die an den Eutern der Kühe häufiger vorkommenden Ausschläge anbetrißt, welche Veranlassung zu Verwechslung mit wirklichen Pocken geben könnten, so sind es hauptsächlich Blasen, welche bloß oberflächlich unter der Oberhaut sitzen, keinen zelligen Bau haben, und wenn sie geöffnet werden, sogleich wieder zusammenfallen; es sind ferner rein warzenartige Ausschläge, welche sich außer ihrer Form und Gestalt durch Unempfindlichkeit, längeres oder völliges Stillestehen in ihrer weiteren Ausbildung auszeichnen, welche übrigens auch mit dem Allem nach auch bei den Kühen vorkommenden warzenartigen, fast keine oder äußerst wenige Lympher enthaltenden wirklichen Pocken verwechselt werden könnten, oder sind es entzündete Knötchen, oder kleine Beulen, welche hie und da bei Kühen als Folge von Insektenstichen oder vom Liegen auf harter Streue sich herschreiben, oder auch zum Theile im Gefolge von andern Krankheiten, wie z. B. Namazzinis sogenannte symptomatische Kuhpocken, nicht bloß am Euter der Kühe, sondern auch an andern Stellen des Körpers vorkommen, oder endlich von ungewöhnlicher Fütterung eintreten sollen, in der Regel aber

von wirklichen Pocken bei genauerer Beobachtung sich leicht werden unterscheiden lassen.

R. Medicinal-Collegium.

B u n t e s.

Nirgends sind wohl je so viele Schafsköpfe beisammen gewesen, als zu Overton in England. Auf dem vor Kurzem dort gehaltenen Schafmarkte waren nicht weniger als 80,000 Schafe beisammen. Trotz dieser großen Menge von Schafsköpfen soll auf dem ganzen Markte kein einziger dummer Streich begangen worden seyn.

Doktor Luther klagt in seiner Auslegung des 101. Psalms: Es muß jedes Land seinen eigenen Teufel haben, und unser deutscher Teufel ist der Weinschlauch, und solcher ewiger Durst wird Deutschlands Plage bleiben, habe ich Sorge, bis an den jüngsten Tag.

Einer der Reichsten in Europa, ist gegenwärtig der Marquis v. Westmünster. Er hat über 4½ Millionen jährlicher Einkünfte, also mehr als selbst die Königin Englands. Er zeichnet sich dabei noch durch große Einfachheit und eine stets vernachlässigte Kleidung aus.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.